

fondsmagazin

Ein Newsletter der DekaBank –
Was Märkte bewegt, was Anlegerinnen und Anleger wissen müssen

- | | | | |
|----|------------------------------------|----|---------------------------------|
| 01 | Ein Jahr der Weichensteller | 09 | Damoklesschwert für die Börsen? |
| 04 | „Die Konjunktur sieht positiv aus“ | 11 | Die große Fondsübersicht |
| 06 | 2021 – Jahr der Überraschungen | 16 | Einfach, klar, modern |



Blick voraus: Welche Weichen für
2022 in Deutschland, Europa und in
der Welt gestellt werden.

AUSBLICK

EIN JAHR DER WEICHENSTELLER

Die Krisen haben die Welt im Griff. Doch der Blick geht voraus: Experten erläutern, was 2022 für Anlegerinnen und Anleger, wirtschaftlich Verantwortliche und das politische Leben bietet.

TEXT: Peter Weißenberg

Detlef Scheele ist für drei Dinge bekannt: Der Chef der Bundesanstalt für Arbeit gilt als sachlicher Analytiker, neigt nicht zu düsteren Prognosen – und ist keiner, der sich mit markigen Worten in die Tagespolitik einmischt. Von daher ist es schon überraschend,

dass Scheele die neue Bundesregierung zum Amtsantritt verbal vor sich herreibt: „Meine Bitte ist einfach, dass ein Impfpflicht-Gesetz fertig in der Schublade liegt“, sagt der Behördenchef. Sonst werde die Corona-Pandemie das Jahr 2022 gerade für weniger qualifizierte Jobsuchende deutlich erschweren, weil etwa Restaurants, Veranstaltungsbranche oder Hotellerie eine Dauer-Lockdownschleife drohe → [Artikel auf Seite 9](#). Das würde die Rückkehr zur Normalität verzögern – selbst wenn keine Omikron-Variante über Deutschland fegt.

Scheele ist mit seinen Bedenken nicht allein. Auch die Volkswirte der Deka sehen die gegenwärtige pandemische Lage ▼

als größten Unsicherheitsfaktor vor dem Start ins Jahr 2022. „Wir haben deshalb unser Szenario für die Marktentwicklung an die aktuelle Lage angepasst“, erklärt Joachim Schallmayer, Leiter Kapitalmärkte und Strategie bei der Fondsgesellschaft. Schließlich ist bereits das letzte Quartal 2021 durch die vierte Welle verhagelt worden. Neben ihrem Hauptszenario eines abflauenden Corona-Einflusses haben die Prognostiker darum auch ein Alternativszenario durchgerechnet.

Würde die Pandemie durch Omikron weiter angefacht, könnte sie anders als bisher prognostiziert auch das erste Vierteljahr prägen – und das Gesamtjahr 2022 belasten. Statt 3,7 Prozent Wachstum würde es dann auf ein Minus von 1,1 Prozent in Deutschland hinauslaufen – und erst im Folgejahr mit 6,7 Prozent Wachstum wieder die Erholung einsetzen.

DAS ERHOLUNGS-V IST 2022 WELTWEIT ERREICHT

Wahrscheinlicher ist es, dass die Wirtschaft weltweit in allen Regionen 2022 wieder auf dem Wachstumspfad voranschreitet, wie er ohne Corona zu diesem Zeitpunkt auch erreicht worden wäre. Ein Comeback im Turbo-Tempo: Die Wachstumszahlen der Unternehmen sehen sogar noch besser aus als vor einem Jahr von den meisten Beobachtern erwartet – gerade in Europa. Das ist eine gute Startbasis für 2022. Die Weltwirtschaft wird mit größter Wahrscheinlichkeit dynamisch wachsen, so die Experten.

„Die V-förmige Erholung ist intakt, der ursprüngliche Wachstumspfad der Weltwirtschaft bereits wieder erreicht“, analysiert Schallmayer. Und er erklärt auch, warum: Die Nachfrage der Kunden sei nach dem zurückhaltenden Konsum im Jahr 2020 immer noch extrem hoch, dazu komme eine aus Produzentensicht sehr gute Preisentwicklung. Und drittens sind die Auftragsbücher prall

gefüllt. „Die Impulse kommen vor allem von den ausländischen Absatzmärkten“, sagt etwa Oliver Falck, Leiter des ifo Zentrums für Industrieökonomik und neue Technologien. Ein Pluspunkt für den Exportmeister Deutschland.

Steigende Preise, höhere Löhne und ein Rentenplus – das hat allerdings seine Schattenseiten: eine Spirale der Inflation. Die Geldentwertung wird auch 2022 ein prägender Begleiter der Konjunktur sein. Die Europäische Zentralbank (EZB) etwa strebt auf mittlere Sicht knapp unter zwei Prozent Inflation als Idealwert für den Euro-Raum an. Zu hohe Dauerwerte über dieser magischen Schwelle bekämpfen, ohne dabei die Konjunktur zu beeinträchtigen: Da ist Fingerspitzengefühl der Notenbanker gefragt.

Die Welt steht so vor einem Jahr der Weichenstellungen durch EZB, US-Zentralbank Fed und Co. US-Notenbankchef Jerome Powell kündigt bereits an: Wenn sich die Wirtschaft weiter erhole, „könnte eine Drosselung der Anleihekäufe bald angemessen sein“. Der Fed-Chef bereitet die Investoren zudem darauf vor, dass die Fed die Leitzinsen behutsam anheben könnte.

Anlegerinnen und Anleger rund um den Globus beobachten dabei genau, was die Notenbanker tun. „2022 wird sich zeigen, ob der Glaube an eine vorübergehende Inflation intakt ist – oder doch erste energische Reaktionen auf eine Preissteigerung nötig sind, die sich nicht wieder von selbst beruhigt“, so Schallmayer. Danach richte sich, wie stark die Weiche gestellt werde.

VIEL MEHR INFLATION ALS ZINSEN

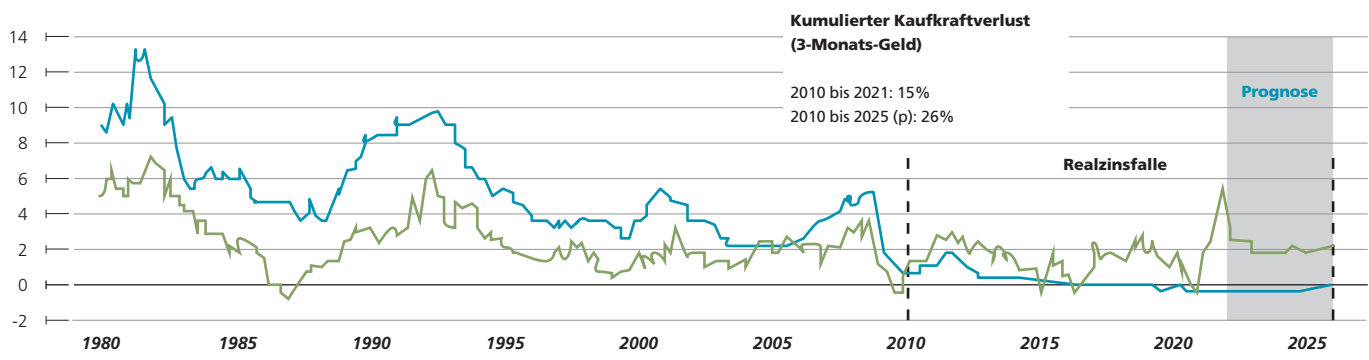
Eines ist klar: Die Inflation ist zurück – aber nach dem deutlichen Prozentplus rund um die Jahreswende wird sie nach allen Prognosen dann doch maßvoller ausfallen. Für 2022 erwarten die Deka-Volkswirte für Euroland eine Inflationsrate von 2,6 Prozent

REALZINSEFALLE

Rendite-Renner Dividende

Hohe Kaufkraftverluste erleiden Anlegerinnen und Anleger durch die Realzinsfalle. Die Zinsen sind viel zu niedrig, um die Inflation auszugleichen. Sie müssen daher auf renditestarke Produkte wie Fonds ausweichen, um der Falle zu entgehen.

■ — Inflation (% ggü. Vorjahr) ■ — 3-Monats-EURIBOR* (% p.a.)



Quellen: Bloomberg, Prognose DekaBank; Stand: 26.11.2021; *Zinssatz, zu dem sich die Banken untereinander kurzfristig Geld leihen

(Deutschland: 3,5) und 2023 von 1,5 Prozent (Deutschland: 1,7). Allerdings bei zugleich anhaltenden oder nur marginal steigenden Niedrigzinsen. Die Folgen für Anlegerinnen und Anleger: Wer sein Vermögen in Staatsanleihen oder kurzfristige Festgelder investiert, wird auch 2022 in eine tiefe Realzinsfalle tappen.

Daran wird sich auf absehbare Zeit auch nichts ändern, selbst wenn die Notenbanker in Trippelschrittchen die Leitzinsen von der Nulllinie anheben. Denn die Inflation ist dann immer noch deutlich höher als durchschnittlich auf Staatsanleihen gezahlte Zinsen. Aktienkurse hingegen können auch durch Phasen anhaltender Leitzinserhöhungen solide hindurchkommen, wie historische Betrachtungen der Deka-Volkswirte eindeutig belegen. Das liegt zum einen daran, dass die Märkte Leitzinserhöhungen mit Augenmaß zumeist in ihre Kurse eingepreist haben. Außerdem gibt es solche Zinserhöhungen häufig gerade dann, wenn auch eine gute Konjunkturphase ansteht, wie es für 2022 und das Folgejahr prognostiziert ist.

Die meisten Marktbeobachter rechnen daher wie auch die Deka-Experten damit, dass die Dividenden vor einer Rekordsaison in Deutschland stehen – und auch weltweit hoch bleiben. Das Kurs-Gewinn-Verhältnis (KGV) ist in den meisten Regionen der Welt – ausgenommen die USA – sogar günstiger als vor der Krise.

EUROPA MIT GUTER WACHSTUMSDYNAMIK

Global gesehen haben im Jahr 2022 alle Regionen gute Chancen, weiter zu wachsen. Und das sogar mit einer ausgeglicheneren Dynamik als noch in früheren Jahren. Denn in China hemmen die Immobilienkrise und der harsche Covid-Lockdown das Wachstum; dennoch liegt es prozentual immer noch deutlich über dem in USA oder Euroland.

In den USA müssen wegfallende Staatshilfe-Effekte durch einen stärkeren Jobzuwachs kompensiert werden. „Das sollte gelingen“ ist Schallmayer aber angesichts der Prognosen vom US-Arbeitsmarkt optimistisch. Und Europa habe ohnehin positiv überrascht. Gerade in Frankreich sei der Aufholprozess gegenüber dem Jahr vor Corona deutlich schneller gelungen als von den meisten Experten erwartet.

AUCH 2022 WIRD EIN AKTIEN-JAHR

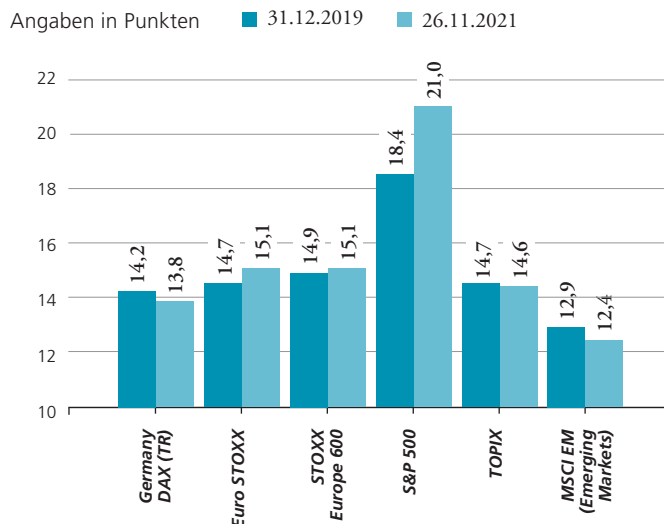
Daraus resultieren für Anlegerinnen und Anleger klare Empfehlungen. Die Ausgangslage für Staatsanleihen bleibt schlecht: Die nominale Verzinsung ist auch auf absehbare Zeit kaum vorhanden, bisher haben lediglich Preisbewegungen die Kurse und damit auch die Renditen bewegt. Jetzt aber werden die Unterstützungen durch Anleihekäufe in aller Welt zurückgefahren. Ab Frühjahr etwa fehlen die Abnahmegarantien seitens der EZB. Der Effekt: Das Risiko wird größer, und das bei abnehmenden Ertrags-erwartungen.

Bei den Unternehmensanleihen sind die Aussichten dagegen gemischt, so Schallmayer: Denn einerseits sind die Firmen durch einen eventuellen Zinsanstieg belastet, andererseits sorgt die gute Konjunktur dafür, dass die Ausfallraten bei Unternehmensanleihen niedriger sind – was die Kurse dieser Papiere stützt.

KGV-VERGLEICH

Bewertung vor Corona und heute

Wie haben sich die Bewertungen der wichtigsten weltweiten Indizes in der Coronazeit verändert? Die Grafik zeigt, dass nur der S&P500 ein signifikantes Plus aufweist.



Quellen: Factset, MSCI, Bloomberg, DekaBank; Stand: 26.11.2021
Das Kurs-Gewinn-Verhältnis ist ein Indikator, wie „teuer“ oder „günstig“ eine Aktie oder eben ein Index ist. Je höher die Zahl, desto „teurer“.

Anlegers Liebling dagegen bleiben auch 2022 ganz klar Aktien: Sie sind fundamental gut unterstützt durch die Unternehmensentwicklungen. Zudem sind die Bewertungen meistens noch günstiger als vor der Krise. Drittes Plus: Steigende Gewinne und Dividendenausschüttungen bei normalen Ausschüttungsquoten sorgen für eine hohe Dividendenkontinuität. Damit bleibt die Dividende ein wesentlicher Baustein des Gesamtertrags von Aktienanlagen. Beim Dax etwa wird allein schon dieser Anteil im Jahr 2022 über der erwarteten Inflationsrate liegen.

Absehbare Herausforderungen für die Wirtschaft stellen auch 2022 die Megatrends für Nachhaltigkeit, Digitalisierung und die neue globale Arbeitsteilung dar. Darauf richten sich auch die Fondsmanagerinnen und Fondsmanager der Deka ein, wie Ralf Dietl, Head of European Equities bei der Deka Investment, betont

→ Interview auf Seite 4.

Dabei bleiben die Bedingungen für Investitionen in Sachwerte ungebrochen sehr gut – die Aussichten chancenreich. In den Kursschwankungen der vergangenen Wochen sehen viele professionelle Anleger darum durchaus auch Chancen zum Einstieg in die Investition in Unternehmenspapiere. Diese unverändert hohe Attraktivität der Sachwerte könnte in Summe auch 2022 steigende Aktienkurse zur Folge haben. So erwarten die Deka-Experten zum Ende 2022 einen Dax-Höchststand von 17.500 Punkten – das wäre ein attraktiver Aufschlag zu den aktuellen Notierungen.

Schönes Neues Jahr – wenn die Impfquote stimmt. **I**

Mehr Windenergie, immer weniger Kohle: Die neue Bundesregierung hat sich den Klimaschutz besonders auf die Fahne geschrieben.



INTERVIEW

„DIE KONJUNKTUR SIEHT POSITIV AUS“

2022 stehen wichtige Weichenstellungen in Politik, Wirtschaft und Gesellschaft an, die Börsenkurse und Geldanlagen beeinflussen werden. Ralf Dietl, Head of Equities bei der Deka Investment, beschreibt, wie das Fondsmanagement sich auf diese Veränderungen einstellt – und welchen Trend sogar selbst mit anschiebt.

INTERVIEW: Peter Weissenberg

Die Stärke eines aktiven Fondsmanagements liegt neben Datenanalysen auch im direkten Austausch mit dem Top-Management der Unternehmen. Kommen sie derzeit einfach an ihre Informationen?

Keine Frage: Auf Präsenzmeetings und Reisen zu Unternehmenskonferenzen müssen wir leider verzichten. Durch die neuen digitalen Formen haben wir unterm Strich jedoch eher mehr Zugang zu Unternehmen als vor der Krise.

Wie das?

Da man vormittags auf einer Konferenz in Stockholm sein kann und nachmittags in New York – und das anders als vor Corona viel öfter aktiv angeboten, organisiert und genutzt wird, ergibt sich eine Chance für aktive professionelle Investoren, mehr zu erfahren. Trotzdem sind die persönlichen Treffen nicht voll zu ersetzen und können hoffentlich auch bald wieder stattfinden.

Ihre Kollegen aus der Volkswirtschaft erwarten, dass die Notenbanken im kommenden Jahr wesentlich den Kurs der Wirtschaft beeinflussen werden. Stichwort: Inflationsbekämpfung. Spielt das für das Fondsmanagement bei der Auswahl der Anlagen auch eine so große Rolle?

Natürlich. Neben den Auswirkungen auf die Geldpolitik ist Inflation auch in der Einzeltitelanalyse extrem relevant. Es ist aber nicht eindimensional in dem Sinn, dass Unternehmen mit steigenden Kosten für Vorprodukte darunter leiden. Vielmehr trennt sich hier die Spreu vom Weizen: Unternehmen mit wirklich guten Management-Teams und einem gesunden Wettbewerbsumfeld können ganz gut mit der Situation umgehen, Preiserhöhungen weitergeben und eventuell sogar die Margen steigern. Andere schaffen das nicht und müssen die Kosten absorbieren.

Indem sie weniger Gewinn in Kauf nehmen?

Ja. Generell nehmen wir aktuell aber von den Unternehmen wahr, dass die Preise im großen Stil weitergegeben werden – und dieser Prozess gerade erst begonnen hat. Der Konsument scheint dies bis jetzt zu akzeptieren.

Weil er im Lockdown nicht so viel ausgeben konnte?

Das gilt offenbar für viele Verbraucherinnen und Verbraucher; in der Summe ist ihre Kaufkraft unter anderem durch krisenbedingtes Sparen so hoch wie lange nicht. ▼

Welche Branchen sind denn besonders interessant?

Es ist ganz klar: Der Einfluss von Zentralbanken auf den Aktienmarkt ist in den letzten Jahren kontinuierlich gestiegen. Die stetig fallenden Zinsen haben jene Teile spürbar angeschoben, deren Bewertung stark von zukünftigen Erträgen abhängt.

Also beispielsweise Teile der Digitalwirtschaft?

Sicherlich, aber das birgt auch Gefahren. Sollte sich am Zinsumfeld deutlich etwas ändern, können diese Titel unter Druck kommen. Im Gegenzug dürften sich Aktien besser entwickeln, die schon heute hohe Cash-Flows erzielen.

Also alle, die in einer Periode tatsächlich viel Geld in realen Geschäften bewegt und erwirtschaftet haben?

Ja. Dieses Phänomen konnte man schon in diesem Jahr an Tagen mit starken Zinsanstiegen beobachten.

Wird der Höhenflug der Digitalbranche 2022 anhalten?

Man muss schon zwischen Aktienkursen und realer Entwicklung der Unternehmen unterscheiden. Letztere ist vollkommen intakt. Aber die digitale Transformation ist generell wohl einer der stärksten Wachstumstrends, die wir haben. Fundamental sind Technologie- und Digitalunternehmen viel gesünder als zu Zeiten der Spekulationsblase im Jahr 2000.

Das ergibt die Analyse der harten Geschäftszahlen?

Genau. In diesem Segment gibt es aber auch mit Sicherheit den ein oder anderen Titel, der schlichtweg zu hoch fliegt und zu teuer geworden ist. Hier können dann schon minimale Änderungen am Wachstumsprofil zu starken Korrekturen führen. Aber Digitalisierung ist ja auch noch mehr als nur Technologiefirmen – und das werden wir gerade 2022 noch stärker sehen.

Klimaschutz ist ein weiterer Megatrend – und die neue Bundesregierung hat ihn besonders im Fokus. Auch die Klimakonferenz von Glasgow hat mit dem Abschied von der Kohle hier Zeichen gesetzt. Inwieweit bestimmt er auch den Kurs des Deka-Fondsmanagements?

Ein Beispiel: Unser Fondsmanagement hat sich bereits im Frühjahr 2020 klare Regeln zum Umgang mit Emittenten gegeben, die Umsätze mit Kohle generieren. Bei unseren aktiv gemanagten Publikumsfonds investieren wir nicht mehr in Unternehmen, die mehr als 30 Prozent ihrer Umsätze in der Kohleförderung und 40 Prozent der Umsätze in der Kohleverstromung machen. Und in unseren nachhaltigen Fonds können sich Anlegerinnen und Anleger darauf verlassen, dass Investitionen in Kohleförderung komplett ausgeschlossen sind. Wir setzen uns für eine möglichst umfassende Klimaneutralität ein und werden 2022 gerade bei energieintensiven Geschäftsmodellen noch genauer hinschauen.

Und Einfluss auf das Unternehmensmanagement nehmen?

Das ist ein Vorteil eines aktiven Fondsmanagements – gerade für den nachhaltig orientierten Investor. Wir haben mehr als 1.500



„Die digitale Transformation ist generell wohl einer der stärksten Wachstumstrends, die wir haben“

**RALF DIETL,
HEAD OF EQUITIES BEI DER DEKA INVESTMENT**

Unternehmenskontakte mit Vorständen pro Jahr. Dort thematisieren wir die Aspekte von Ökologie und Sozialem im direkten Dialog. Zusätzlich stimmen wir weltweit auf Hauptversammlungen ab und nutzen die Expertise unseres Nachhaltigkeitsteams.

Von diesen Aktivitäten sollten ihre Kundinnen und Kunden ja bald noch mehr hören. 2022 werden mit einer Novelle der Europäischen Finanzmarktrichtlinie Mifid II ja auch Nachhaltigkeitspräferenzen noch stärker in den Beratungsprozess einfließen.

Stimmt – unter MIFID II wird die Nachhaltigkeitspräferenz in der Anlageberatung abgefragt. Mit Blick darauf haben wir ein sehr breites Produktangebot entwickelt, um die Sparkassen-Kundinnen und -Kunden bestmöglich zu unterstützen.

Die Deka-Volkswirte sehen den Dax Ende 2022 knapp 2000 Punkte über dem gegenwärtigen Stand. Erwarten Sie für die Deka-Fonds auch ein erfreuliches Jahr?

Das konjunkturelle Bild sieht derzeit für das kommende Jahr grundsätzlich positiv aus. Sollte sich die neue Virusvariante mit Impfungen wirksam eindämmen lassen, kann mit einer Fortsetzung des Gewinnwachstums seitens der Unternehmen gerechnet werden. Dies dürfte die Aktienkurse weiter unterstützen. Sollten die Notenbanken aber gezwungen sein, stärker gegen die Inflation „ankämpfen“ zu müssen, könnte dies die Kurse belasten und temporär auch zu stärkeren Verwerfungen führen. Das könnten aus unserer Sicht dann wieder besonders attraktive Niveaus werden, um Aktien hinzuzukaufen – eine Gelegenheit, die es in den vergangenen 12 Monaten kaum gab.



Person des Jahres: Elon Musk wurde vom Time Magazine ausgezeichnet, weil er mit Tesla die Autobranche aufmischt

RÜCKBLICK

2021 – JAHR DER ÜBERRASCHUNGEN

Diesmal Katers Jahr statt Katers Welt. Deko-Chefvolkswirt Ulrich Kater schaut auf die wichtigsten Ereignisse im Börsenjahr 2021 zurück.

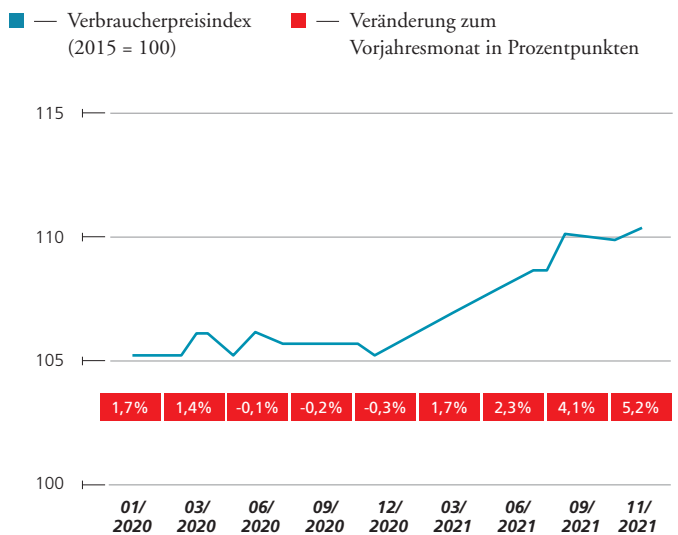
TEXT: Thomas Luther

„Das Börsenjahr 2021 war insgesamt gut, hielt aber für die internationale Finanzmarktgemeinde eine Reihe von unerwarteten Entwicklungen parat“, zieht Ulrich Kater Bilanz. „Überraschung eins: Zum ersten Mal in der Geschichte – und anders als bei der Finanzkrise vor einem Jahrzehnt – ist der Weltwirtschaft nach einem globalen Schock nahezu die Rückkehr auf den ursprünglichen Wachstumspfad gelungen.“ Ursache für die schnelle Wiederauferstehung der Weltwirtschaft sind die enormen fiskalischen Impulse vieler Regierungen, um die negativen Auswirkungen des Lockdowns abzufedern. Die Kehrseite der Medaille ist Überraschung zwei: Die Inflation feiert ein Comeback. „Kaum ein Marktteilnehmer hatte Preissteigerungen für 2021 auf dem Schirm“, stellt Kater rückblickend fest. „Die Inflation ist im Jahresverlauf zum Megathema an den Kapitalmärkten geworden.“ Die Realität war dabei den Expertenvorhersagen stets einen Schritt voraus. Im Durchschnitt haben Analysten und Ökonomen ihre Inflationsprognosen 2021 von Anfang des Jahres im Durchschnitt verdoppeln müssen. Kater gibt für 2022 nur teilweise Entwarnung: „Wir erwarten zwar eine Beruhigung der gegenwärtigen Preiswelle: Allerdings bleiben die Inflationsraten auf einem höheren Sockel als vor der Corona-Krise.“

PREISENTWICKLUNG

Totgesagte leben länger

Überraschende Entwicklung: Im Herbst 2021 verzeichneten Länder wie Deutschland oder die USA die höchsten monatlichen Inflationsraten seit mehr als 30 Jahren.



Quelle: Statistisches Bundesamt (Destatis), 2021, Stand: 07.12.2021



Beschränkter Zugang: Vor den Läden bildeten sich lange Schlangen.

WINTER/FRÜHJAHR: EIN PIEKS BRINGT FREIHEIT

Nach weltweiten Lockdowns in den Wintermonaten geht im Frühjahr eine Hoffnung in Erfüllung: der Wunsch nach wirksamen Impfstoffen, die schnell und flächendeckend produziert und verteilt werden können. „Wenngleich sehr unterschiedlich in den Weltregionen verteilt“, hebt Kater hervor. In den führenden europäischen Industrienationen kommen großangelegte Impfkampagnen in Gang. Die Vakzine sorgen dafür, dass die Infektionszahlen sinken und Einschränkungen im öffentlichen Leben zurückgenommen werden. In der Folge erholt sich die Konjunktur – auch deshalb, weil immer mehr Länder Handelsbeschränkungen aufheben. Das Thema Impfen war auch für Anlegerinnen und Anleger interessant. Der Aktienkurs des Impfstoffherstellers Biontech, den die Deka mit an die Börse begleitet hat, konnte sich 2021 in der Spitze nahezu verfünffachen. Auch andere Aktien von Impfstoffherstellern legten deutlich zu.



Leere Regale im Supermarkt: eine Folge unterbrochener Lieferketten

FRÜHJAHR/SOMMER: BOOM MIT NEBENWIRKUNGEN

Schneller als von vielen Ökonomen erwartet, springt der Weltmarkt wieder an. „Zum Jahresende 2021 hat das Volumen nicht nur das Vor-Corona-Niveau überschritten“, resümiert Kater, „es liegt sogar über der Linie des Trendwachstums.“ Doch der Restart quasi von null auf hundert überfordert bereits ab Frühjahr zunehmend das weltweite Produktionssystem. Von Rohmaterialien über Vorprodukte, Arbeitskräfte bis hin zu Transportkapazitäten – spätestens im Sommer wird alles knapp. Der weltweite Mangel an Computer-Chips legt die Bänder der deutschen Automobilindustrie zeitweise still. Begehrte Waren wie Tablets, Smartphones, Spielekonsolen oder E-Bikes sind kaum zu bekommen. „Die Situation ist durch die Nachfrage der privaten Haushalte entstanden, die auf den Schultern der fiskalischen Stützungsprogramme außergewöhnlich hoch ausfiel“, beschreibt der Deka-Chefvolkswirt die Entwicklung. Angeführt von der US-Wirtschaft, wo die Konsumnachfrage der privaten Haushalte bereits Mitte 2020 das Vor-Corona-Niveau erreicht hatte, stürzten sich die Konsumenten nach dem Ende der Lockdowns auf Güter und Dienstleistungen, die bis dahin nur eingeschränkt oder faktisch nicht verfügbar waren. „Im Zusammenspiel mit den vorsichtigen Planungen der Unternehmen und technischen Problemen beim Hochfahren der Wirtschaft in vielen Ländern führte dies 2021 zeitweise zu einer Chaos-Ökonomie“, sagt Kater. Und: „Lieferengpässe werden die Weltwirtschaft sicherlich auch im kommenden Jahr beschäftigen.“



Ein Immobilienriese in der Krise: Evergrande aus China

SOMMER: EIN IMMOBILIENRIESE GERÄT IN NOT

Zahlt er oder zahlt er nicht – die Rede ist von Evergrande. Seit dem Sommer hält der chinesische Immobilienkonzern, immerhin auf Platz 27 in der Branche, die Finanzwelt mit seinen Liquiditätsproblemen in Atem. Zwar gibt es schon seit verganginem Jahr klare Signale, dass sich das mit 300 Milliarden US-Dollar verschuldete Unternehmen in einer finanziellen Schieflage befindet. Doch viele Investoren hofften auf eine Auffanglösung durch die chinesische Regierung. Die Nachricht, dass Evergrande den

Zahlungsdienst auf einige seiner Anleihen ausfallen lassen würde, sorgt deshalb im Sommer für ein weltweites Börsenbeben. Ein Zahlungsaufschub der Gläubiger verhindert zunächst die Pleite. Doch derzeit wachsen wieder die Ängste vor einem Flächenbrand am Markt, weil Evergrande in den vergangenen Wochen abermals verlängerte Zahlungsfristen verstreichen ließ. Auch andere Immobilienentwickler warnen nun davor, dass sie nicht in der Lage sein könnten, ihren Verpflichtungen nachzukommen. Ratingagenturen wie S&P Global und Fitch haben daher die Bonitätsnoten der chinesischen Bauunternehmen gesenkt. Bei Experten steigt nun wieder die Hoffnung, dass die Regierung in Peking eingreifen wird, um eine größere Welle zu verhindern.



Weiterhin auf der Flucht: Jan Marsalek, Ex-Finanzchef von Wirecard

HERBST: SCHERBEN WERDEN ZUSAMMENGEKEHRT

Die spektakuläre Pleite des Zahlungsdienstleisters Wirecard beschäftigt nach wie vor die Justiz. Zum einen ist der weltweit gesuchte Wirecard-Ex-Finanzvorstand Jan Marsalek weiterhin auf der Flucht, zum anderen geht es um Schadenersatzansprüche geschädigter Anlegerinnen und Anleger. Im Blickpunkt steht dabei die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft EY, welche die falschen Bilanzen des ehemaligen Konzerns testiert hatte. Nachdem das Münchner Landgericht bisher alle Schadenersatzklagen gegen die Wirecard-Wirtschaftsprüfer abgewiesen hatte, hat sich inzwischen das Oberlandesgericht eingeschaltet. Es rügt den Umgang des Landgerichts mit den EY-Klagen und zudem die Entscheidungen aus der ersten Instanz. Das Oberlandesgericht macht den Anlegern somit neue Hoffnung und empfiehlt sogar ein Musterverfahren.

Nach seiner Bestellung durch den damaligen Finanzminister Olaf Scholz (SPD) trat Mark Branson Anfang August seinen Posten als neuer Präsident der BaFin an. Er soll die deutsche Finanzaufsicht schlagkräftiger und effizienter machen, um einen zweiten Betrugsfall in der Größenordnung von Wirecard zu verhindern. Die Deutsche Börse erweitert derweil zum 20. September die Zahl der Aktien im Dax um zehn auf nun 40 Werte. Die

Umstellung ist die gravierendste Reform in der 33-jährigen Geschichte des deutschen Leitindex. Einer der Kernpunkte der künftigen Aufstellung: Neue Indexregeln sollen einen ähnlichen Fall wie Wirecard verhindern. Dazu gehört unter anderem, dass jeder potenzielle Aufsteiger in den Index zwei Jahre lang Gewinne geschrieben haben muss, um überhaupt die Chance zu haben, in den Dax aufgenommen zu werden. Zudem hat die Börse alle Mitglieder in den Dax-Auswahlindizes verpflichtet, ihre testierten Jahresabschlüsse und Quartalsberichte innerhalb bestimmter Fristen vorzulegen. Anderenfalls droht der unmittelbare Rauswurf aus der obersten Börsenliga.

HERBST/WINTER: DEUTSCHLAND HAT GEWÄHLT

Die Bundestagswahl hat Deutschland eine neue Regierung beschert. In der Nikolauswoche ist der neue Bundeskanzler Olaf Scholz (SPD) gewählt und vereidigt worden. Die Ampelkoalition aus SPD, Grünen und FDP hat Großes vor: Unter anderem 400.000 neue Wohnungen sollen pro Jahr gebaut, der Klimawandel bekämpft und die Digitalisierung vorangetrieben werden. Außerdem sollen Mieter geschützt und Arbeitnehmer durch einen höheren Mindestlohn bessergestellt werden. „Der Anspruch der Investoren an die neue Bundesregierung ist sicherlich, dass sie andere Schwerpunkte setzt und Themen angeht, bei denen die Vorgängerin eher wenig Veränderung gebracht hat“, formuliert Kater die Erwartung vieler Anleger. Er bezweifelt allerdings, dass die neue Regierung mit ihren ersten Maßnahmen vom Fleck weg einen Boom der deutschen Binnenkonjunktur auslösen kann. „Dazu müssen viele andere Faktoren passen.“



Applaus der SPD-Abgeordneten für den neuen Kanzler: Olaf Scholz



OMIKRON-VARIANTE

DAMOKLESSCHWERT FÜR DIE BÖRSEN?

Die Corona-Pandemie hat die Finanzmärkte weiter im Griff. Doch Gesundheitsexperten signalisieren hier mit Blick auf die neue Virusmutation ein Stück weit Entwarnung. Wenn sich diese Einschätzung bestätigt, gehen deutsche Top-Ökonomen von einer Konjunkturerholung für 2022 aus.

TEXT: Thomas Luther

Wie gefährlich ist die Omikron-Variante des Corona-Virus? Erste Meldungen nach dem Auftreten der Virusmutation deuteten darauf hin, dass die bisherigen Impfstoffe gegen den Omikron-Typus wirkungslos sein könnten. Einen Vorgeschmack darauf, wie Anlegerinnen und Anleger auf den Eintritt dieses Worst-Case-Szenarios reagieren würden, gab der erste Dezemberfreitag. Eine weltweite Verkaufswelle, die an das Frühjahr 2020 erinnerte, drückte die Kurse rund um den Globus. „Die Marktreaktionen zeigten die Risiken, die nach fast zwei Jahren der Corona-Pandemie immer noch aus der reinen Gesundheitskrise heraus für Wirtschaft und Finanzmärkte drohen“, kommentiert Ulrich Kater, Chefvolkswirt der Deka, den Mini-Crash. „Die Folgen einer impfstoffresistenten Corona-Variante wären dramatisch. In diesem Fall würden alle Konjunkturprognosen über Nacht Makulatur.“

OMIKRON-VARIANTE BIRGT KONJUNKTURRISIKO

Laut dem Deka-Ökonom müsste mit einem herben Einbruch der deutschen Wirtschaft gerechnet werden, falls es wider Erwarten zu einem neuerlichen flächendeckenden Lockdown kommt, der

bis ins Frühjahr andauert. Statt des bislang veranschlagten Wachstums von 3,7 Prozent, wäre von einem Schrumpfen um insgesamt 1,1 Prozent auszugehen. „Für die US-Wirtschaft würden die Konsequenzen wegen der geringeren Neigung zu staatlichen Kontaktbeschränkungen dabei zwar bedeutend milder ausfallen. Aber auch hier wären statt des bislang prognostizierten Wachstums von 3,9 Prozent nur noch mit 2,5 Prozent im Gesamtjahr 2022 zu rechnen“, so Kater.

Renommiertere Gesundheitsexperten geben aber Entwarnung. Wohl ist die jüngste Virusmutation als sehr infektiös einzuschätzen. „Aber es ist nahezu sicher, dass die Omikron-Variante nicht schlimmer ist als Delta“, sagte der US-Immunologe Anthony Fauci, oberster medizinischer Berater von US-Präsident Joe Biden, der Nachrichtenagentur AFP zwei Tage nach Nikolaus. Auf Basis erster Analysen und Studien haben die weltweiten Gesundheitsbehörden bis Mitte Dezember keinen neuen Verteidigungsfall gegen das Virus ausgerufen. In der Folge kehrte auch wieder Zuversicht an den Märkten zurück. „Das entsprach unserer Einschätzung von Anfang Dezember, nach der wir auch die zwischenzeitliche Aktienmarktkorrektur aus langfristigen Vermögensperspektiven eher als Möglichkeit zum Aufbau neuer Positionen gesehen haben“, so Kater: „Unsere Konjunkturprognose für das Basisszenario setzt aber eben voraus, dass das Corona-Virus unter Einsatz der bestehenden Impfstoffe beherrschbar bleibt.“

Bedenklich stimmten dabei zunächst Aussagen von Stéphane Bancel, Chef des US-Impfstoffhersteller Moderna. In einem Ende November erschienenen Interview mit der Financial Times

äußerte er sich pessimistisch in Bezug auf die Wirksamkeit der gegenwärtigen Covid-19-Impfstoffe gegen die neue Omikron-Variante. Noch am gleichen Tag hielt Biontech-Chef Ugur Sahin bei einer Preisauszeichnung in Mainz jedoch dagegen. Er sei zuversichtlich, dass die vorliegenden Impfstoffe sowohl gegen Omikron als auch folgende weitere Virus-Varianten vor schweren Krankheitsverläufen schützen werden. Die Ergebnisse einer jüngst von israelischen Wissenschaftlern veröffentlichten Studie stützen diese Aussage. Demnach ist die Schutzwirkung einer Biontech-Auffrischungsimpfung gegen Omikron zwar niedriger als gegen Delta. „Die gute Nachricht ist jedoch, dass sich der Schutz mit der Auffrischungsdosis um das Hundertfache erhöht“, sagte Gili Regev-Yochay, Leiterin der Abteilung für Infektionskrankheiten des Sheba Medical Centers in Tel Aviv gegenüber Reportern. Zusammen mit Pharma-Partner Pfizer will Biontech zudem im Frühjahr 2022 ein angepasstes Vakzin auf den Markt bringen.

IMPFSTOFFE WERDEN NACHJUSTIERT

Vor diesem Hintergrund setzt die neue Bundesregierung auf konsequentes Boostern, um die Pandemie in Schach zu halten. Bundeskanzler Olaf Scholz (SPD) hat das Ziel ausgegeben, dass im Dezember bis zu 30 Millionen Auffrischungsimpfungen verabreicht werden. Fachleute zweifeln, ob diese Marke zu erreichen ist. Allerdings hat sich das Impftempo in Deutschland auf zuletzt rund eine Million verabreichte Dosen pro Tag erkennbar beschleunigt. 70 Prozent der Bundesbürgerinnen und Bundesbürger sind mittlerweile vollständig geimpft. Knapp jeder Dritte davon ist bereits geboostert.

Hoffnung macht auch, dass die Inzidenzen und Hospitalisierungsraten in Deutschland und wichtigen Nachbarländern seit einigen Tagen wieder auf dem Rückzug sind. Doch Virologen und andere Experten schauen nun bange in Richtung des Weihnachtsfests. „Omikron-Infektionen auf Weihnachtsfeiern könnten die neue Variante in der Republik verteilen“, fürchtet Informatiker Kai Nagel, der an der Freien Universität Berlin den Verlauf der Pandemie vorausberechnet. Zeit und Kontaktdisziplin werden somit wie so oft in den vergangenen Monaten zu den entscheidenden Faktoren im Kampf gegen das Corona-Virus. Hinzu kommen die politischen Anstrengungen in Sachen Impfpflicht. Viele Wissenschaftler und Politiker wie etwa der neue Gesundheitsminister Karl Lauterbach (SPD) sehen darin die einzige Möglichkeit, weitere Infektionswellen wirksam etwas entgegenzusetzen.

„Omikron-Infektionen auf Weihnachtsfeiern könnten die neue Variante in der Republik verteilen“

KAI NAGEL,

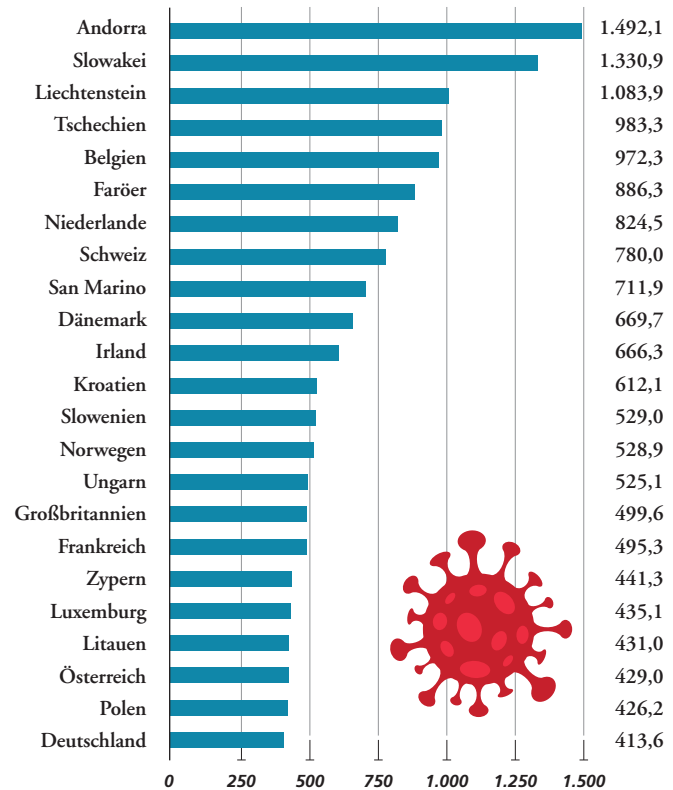
INFORMATIKER AN DER FREIEN UNIVERSITÄT BERLIN

OMIKRON-FOLGEN

Inzidenzen im Vergleich

Bei den Ländern mit den meisten Corona-Infektionen bleibt Deutschland im europäischen Vergleich relativ verschont.

Fälle je 100.000 Einwohner in einer Woche



Quelle: WHO, Stand: 10. Dezember 2021

KONJUNKTUR 2022 IM STOP-AND-GO-MODUS

Die im Moment brennende Frage für Investoren indes ist: Wie stark verliert die Wirtschaft durch die aktuelle Welle an Schwung? Michael Grömling, Chef-Ökonom des Instituts der deutschen Wirtschaft (IW), beobachtet ein deutliches Abbremsen der Konjunktur. „Vor allem beim Konsum wird sich die kräftige Erholung vom letzten Quartal nicht fortsetzen“, befürchtet er. „Wir gehen davon aus, dass sich der aufgebaute Investitionsstau im Winter nicht merklich auflösen wird. Damit setzt sich die Stop-and-Go-Konjunktur wohl noch im Jahr 2022 fort.“ Dennoch geht Grömling von einer Erholung aus. „Das signalisieren uns auch die Unternehmen in unserer aktuellen Konjunkturumfrage.“ Mehr als die Hälfte der befragten Firmen rechnen demnach 2022 mit besseren Geschäften als 2021, nur 15 Prozent befürchten ein Minus. „Das reale BIP wird so um die 4 Prozent zulegen. Dafür braucht es allerdings eine kräftige Dynamik im zweiten Halbjahr.“

FONDSÜBERBLICK

per 30. November 2021

Auf den folgenden Seiten finden Sie die Wertentwicklungsdaten ausgewählter Deka-Fonds. Wenn Sie Daten und Informationen zu anderen Fonds der Deka suchen, können Sie diese im Internet unter www.deka.de im Bereich → Produkte → Fondssuche einsehen.

So lesen Sie die Fondstabellen

Aktienfonds	RÜCKNAHME- PREIS zum 30.11.2021 Anteilwert in €	AA Ausgabe- aufschlag in %	1-Jahres-Netto-Wertentwicklung in %					Wertentwicklung (BVI-Methode) in %			START- DATUM Fonds- auflegung	
			BETRACHTUNGSZEITRAUM					3 Jahre	5 Jahre	RENDITE		
			30.11.16	30.11.17	30.11.18	29.11.19	30.11.20	30.11.21	30.11.18	30.11.16	PER ANNO seit Start	
Deka-Deutschland Nebenwerte CF LU0923076540	273,08	3,75	26,5	-11,6	18,8	13,3	15,4	55,2	80,0	13,1	03.06.2013	

1 Fondsname und ISIN

Die Fonds in den Tabellen sind alphabetisch sortiert. Sie werden mit der ISIN (International Securities Identification Number) gekennzeichnet.

3 Rücknahmepreis

Der Rücknahmepreis ist der Betrag, den der Anleger beim Verkauf eines Anteils erhält. Er wird börsentäglich veröffentlicht und entspricht dem Wert des Fondsvermögens dividiert durch die Gesamtzahl der ausgegebenen Anteile.

5 Netto-Wertentwicklung

Die Netto-Wertentwicklung berücksichtigt die Kosten auf Anlegerebene und wird in 1-Jahres-Zeiträumen ausgewiesen → Ziffer 8.

7 Rendite p. a.

Die Kennzahl gibt die durchschnittliche jährliche Wertentwicklung des Fonds seit seiner Auflegung in Prozent an.

2 Fondsart

Die Fondstabellen sind nach dem Anlageschwerpunkt der Fonds in verschiedene Segmente unterteilt.

4 Ausgabeaufschlag

Beim Kauf eines Fondsanteils zahlt der Anleger meist einen Ausgabeaufschlag. Das ist die Differenz zwischen Ausgabepreis und Anteilwert. Er variiert je nach Fondsart und deckt üblicherweise die Beratungs- und Vertriebskosten.

6 Kumulierte Wertentwicklung

Die Wertentwicklung über die vergangenen drei und fünf Jahre wird nach den Standards des Fondsverbands BVI berechnet → Ziffer 9.

8

8 1-Jahres-Netto-Wertentwicklung in %

Die 1-Jahres-Netto-Wertentwicklung berücksichtigt neben den Kosten auf Fondsebene, beispielsweise der Managementvergütung, zusätzlich die auf Anlegerebene entstehenden Kosten. Diese Kosten enthalten den im Verkaufsprospekt genannten Ausgabeaufschlag, der einmalig im „ältesten“ 1-Jahres-Zeitraum der Tabelle berücksichtigt ist. Zudem können Depotkosten anfallen, die die Wertentwicklung mindern. Die kumulierte Wertentwicklung über drei und fünf Jahre sowie die durchschnittliche Wertentwicklung seit Fondsauflegung werden nach den Standards des Bundesverbands Investment und Asset Management (BVI) berechnet, um die Vergleichbarkeit mit früheren Tabellen zu gewährleisten → Ziffer 9.

9

9 Wertentwicklung (BVI-Methode) in %

Die BVI-Methode zur Berechnung der Wertentwicklung von Investmentfonds wurde vom Bundesverband Investment und Asset Management (BVI) entwickelt und hat sich als Standardverfahren durchgesetzt. Die individuellen Kosten des einzelnen Anlegers, zum Beispiel seine jeweiligen Depotgebühren oder der Ausgabeaufschlag, fließen nicht in die Berechnung ein, da sie sich von Anleger zu Anleger unterscheiden. Bei der BVI-Methode werden die Anteilwerte (= Rücknahmepreise) eines Fonds zum Beginn und zum Ende des Berechnungszeitraums verglichen. Dabei wird von einer Einmalanlage ausgegangen. Zudem werden auch die zwischenzeitlich erfolgten Ausschüttungen in die Berechnung aufgenommen. Um ausschüttende und wieder anlegende Fonds miteinander vergleichen zu können, wird davon ausgegangen, dass die Ausschüttung am selben Tag wieder zum Anteilwert angelegt wird.

Die Kostendarstellung auf den folgenden Seiten erfüllt nicht die Anforderungen an einen aufsichtsrechtlich vorgeschriebenen Kostenausweis.

Umfassende Informationen zu Kosten sind in den Kosteninformationen nach WpHG oder bei den Kundenberatern und Kundenberaterinnen erhältlich.

Allein verbindliche Grundlage für den Erwerb von Deka Investmentfonds sind die jeweiligen Wesentlichen Anlegerinformationen, Verkaufsprospekte und Berichte, die in deutscher Sprache bei den Sparkassen oder der DekaBank Deutsche Girozentrale, 60625 Frankfurt, und unter www.deka.de erhältlich sind.



Aktienfonds

	RÜCKNAHME- PREIS zum 30.11.2021 Anteilwert in €	AA Ausgabe- aufschlag in %	1-Jahres-Netto-Wertentwicklung in %						Wertentwicklung (BVI-Methode) in %			START- DATUM Fonds- auflegung
			BETRACHTUNGSZEITRAUM						3 Jahre	5 Jahre	RENDITE	
			30.11.16 30.11.17	30.11.17 30.11.18	30.11.18 29.11.19	29.11.19 30.11.20	30.11.20 30.11.21	30.11.18 30.11.21	30.11.16 30.11.21	PER ANNO seit Start		
AriDeka CF DE0008474511	81,05	5,26	10,0	-7,6	15,5	-2,2	18,8	34,2	43,7	5,8	05.02.1962	
Deka-Deutschland Nebenwerte CF LU0923076540	273,08	3,75	26,5	-11,6	18,8	13,3	15,4	55,2	80,0	13,1	03.06.2013	
Deka-Digitale Kommunikation TF DE0009771923	101,36	0,00	5,0	0,6	13,1	12,6	8,4	38,0	45,8	5,4	19.11.1996	
Deka-DividendenStrategie CF (A) DE000DK2CDS0	179,74	3,75	2,9	-0,9	14,1	-4,8	19,4	29,7	37,1	8,4	02.08.2010	
Deka-DividendenStrategie Europa CF (A) DE000DK2J6T3	98,75	3,75	10,5	-6,7	15,2	-2,7	15,1	29,0	38,0	2,9	30.04.2015	
Deka-Europa Aktien Spezial CF (A) LU0835598458	201,06	3,75	13,2	-4,2	18,0	-4,6	18,6	33,5	50,2	9,4	02.11.2012	
Deka-Europa Nebenwerte CF (A) LU1496713741	200,14	3,75	13,5	-5,0	17,9	23,3	24,4	80,8	102,3	15,1	30.11.2016	
Deka-EuropaPotential CF DE0009786277	215,15	3,75	13,3	-5,4	18,6	18,1	25,0	75,1	94,8	8,3	15.09.1999	
Deka-EuropaSelect CF DE0009786186	97,00	3,75	15,8	-7,6	21,1	9,7	25,1	66,3	84,5	3,5	31.03.1998	
Deka-EuropaValue CF LU0100187060	56,98	3,75	12,8	-7,0	16,7	-3,3	17,3	32,3	44,0	3,3	29.10.1999	
Deka-Global ConvergenceAktienCF LU0271177163	132,10	3,75	14,7	-8,0	10,1	9,3	7,3	29,1	41,3	3,8	30.11.2006	
Deka-GlobalChampions CF DE000DK0ECU8	288,30	3,75	6,8	5,7	19,8	8,7	26,8	65,2	93,5	7,8	27.12.2006	
Deka-GlobalSelect CF LU0350093026	307,06	3,75	9,3	0,4	17,6	9,4	32,2	70,0	93,7	9,4	02.06.2008	
Deka-Globale Aktien LowRisk CF (A) LU0851806900	218,86	3,75	4,5	2,6	16,3	-5,6	19,6	31,3	46,0	10,5	17.12.2012	
Deka-Industrie 4.0 CF LU1508359509	213,49	3,75	22,7*	-2,7	22,4	25,0	14,2	74,8	-	16,9	20.12.2016	
Deka-MegaTrends CF DE0005152706	129,76	3,75	6,8	4,4	20,0	14,5	27,5	75,2	102,8	6,1	21.05.2001	
Deka-Schweiz DE0009762864	640,47	3,25	10,8	-3,0	19,8	11,8	27,4	70,6	89,4	10,5	16.05.1994	
Deka-Technologie CF DE0005152623	74,26	3,75	18,8	7,9	27,6	27,8	31,9	115,0	185,9	3,0	10.01.2000	
Deka-UmweltInvest CF DE000DK0ECS2	245,14	3,75	15,2	-6,9	21,1	39,1	21,9	105,4	128,4	6,4	27.12.2006	
Deka-UnternehmerStrategie Europa LU1876154029	204,60	3,75	-	-	13,2*	34,9	29,5	-	-	29,9	28.02.2019	
DekaFonds CF DE0008474503	122,59	5,26	20,5	-15,1	15,4	-2,3	11,8	26,1	35,7	8,4	26.11.1956	
DekaLux-BioTech CF LU0348461467	595,36	3,75	-5,0	5,6	16,8	12,3	12,2	47,2	53,2	14,1	02.06.2008	
DekaLux-GlobalResources CF LU0349172485	79,87	3,75	-0,4	0,9	7,9	-12,4	31,1	24,0	29,2	-0,1	02.06.2008	
DekaLux-Japan CF LU0048313653	883,05	5,26	3,3	-3,2	11,7	7,0	11,4	33,2	40,0	2,3	22.11.1993	
DekaLux-PharmaTech CF LU0348413229	406,12	3,75	2,2	13,9	13,5	3,7	19,7	40,9	70,0	11,8	02.06.2008	

* Die 1-Jahres-Netto-Wertentwicklung berücksichtigt neben den Kosten auf Fondsebene, beispielsweise der Managementvergütung, zusätzlich die auf Anlegerebene entstehenden Kosten. Diese Kosten enthalten den im Verkaufsprospekt genannten Ausgabeaufschlag, der einmalig im „ältesten“ 1-Jahres-Zeitraum der Tabelle berücksichtigt ist.

** Netto-Wertentwicklung im Rumpffahr. **Bitte beachten: Die frühere Wertentwicklung ist kein verlässlicher Indikator für die künftige Wertentwicklung.**

(A) = Ausschüttung, (P) = Privatkunden-Tranche.

	RÜCKNAHME- PREIS zum 30.11.2021 Anteilwert in €	AA Ausgabe- aufschlag in %	1-Jahres-Netto-Wertentwicklung in %						Wertentwicklung (BVI-Methode) in %			START- DATUM Fonds- auflegung
			BETRACHTUNGSZEITRAUM						3 Jahre	5 Jahre	RENDITE	
			30.11.16 30.11.17	30.11.17 30.11.18	30.11.18 29.11.19	29.11.19 30.11.20	30.11.20 30.11.21	30.11.18 30.11.21	30.11.16 30.11.21	PER ANNO seit Start		

Aktienfonds Fortsetzung

DekaLuxTeam-Aktien Asien LU0052859252	907,46	5,26	20,7	-8,0	14,2	15,9	6,1	40,5	64,2	4,1	20.06.1994
DekaLuxTeam-EmergingMarkets LU0350482435	159,41	5,26	20,5	-6,1	13,7	9,4	4,3	29,8	54,7	4,5	02.06.2008
DekaSpezial CF DE0008474669	539,88	3,75	5,7	2,4	14,4	7,4	28,4	57,7	77,2	6,2	24.07.1978

**Renten- und Liquiditätsfonds**

Deka-ConvergenceRenten CF LU0133666163	35,58	3,75	-3,2	-3,7	8,5	-4,4	-10,8	-7,4	-10,4	3,6	13.08.2001
Deka-CorporateBond Euro CF LU0112241566	57,53	3,00	1,0	-1,4	6,5	3,0	-1,1	8,4	11,3	3,4	02.05.2000
Deka-CorporateBond High YieldEuro CF LU0139115926	38,34	3,00	5,6	-6,5	8,6	0,6	1,6	11,0	12,9	4,2	14.11.2001
Deka-EM Bond CF LU0350136957	86,85	3,75	5,6	-9,0	10,0	3,4	-3,2	10,2	9,9	3,3	02.06.2008
Deka-EuropaBond TF DE0009771980	42,93	0,00	0,7	-1,7	7,5	4,6	-3,8	8,2	7,1	4,4	01.10.1997
Deka-Global ConvergenceRenten CF LU0245287742	33,23	3,75	1,8	-7,0	13,5	-2,7	-2,9	7,3	5,4	3,4	03.05.2006
Deka-Globale Renten High Income CF DE000DK2EAL7	82,65	3,00	5,7	-7,7	10,2	3,3	-7,6	5,2	5,8	1,4	01.10.2014
Deka-Nachhaltigkeit BasisStrategie Renten CF LU0107368036	102,67	1,00	0,3	-3,4	2,6	0,3	-0,4	2,5	0,3	2,5	01.02.2000
Deka-Nachhaltigkeit Impact Renten LU2112788208	99,34	1,50	-	-	-	1,1*	-2,5	-	-	0,1	02.06.2020
Deka-Renten: Euro 1-3 CF KI.A LU0044138906	1.060,72	2,50	-1,2	-1,2	1,2	0,8	0,2	2,2	2,2	2,7	15.03.1993
Deka-RentenReal DE000DK0AYK1	35,21	3,00	-2,7	-3,1	2,5	2,4	4,2	9,5	6,3	2,0	02.11.2004
Deka-RentenStrategie Global CF DE000DK2J6P1	92,10	3,00	1,4	-5,1	6,2	2,4	-0,7	8,1	7,1	1,1	04.05.2015
Deka-Wandelanleihen CF LU0158528447	82,32	3,00	11,0	-5,9	10,5	4,0	4,9	20,5	29,6	5,0	17.03.2003
DekaLux-Bond A LU0011194601	73,32	3,00	-2,3	-1,3	8,0	5,9	-2,2	11,8	11,0	5,1	17.10.1988
DekaRent-international CF DE0008474560	19,58	3,00	-7,0	0,1	9,7	1,0	-1,4	9,2	4,7	5,8	17.11.1969
DekaTresor DE0008474750	86,25	2,50	-0,7	-1,3	2,5	1,5	0,4	4,3	4,9	4,1	07.11.1983
Multirent-INVEST DE0008479213	32,58	3,00	2,2	-3,4	2,7	-1,3	2,1	3,5	5,3	4,0	31.01.1989
RenditDeka CF DE0008474537	25,39	3,00	-0,8	-0,5	7,1	5,5	-1,3	11,6	13,4	5,7	06.05.1968
Weltzins-INVEST (P) DE000A1CXYM9	21,82	3,00	-3,4	-0,9	8,3	-5,1	2,7	5,6	4,1	2,7	01.07.2010

* Die 1-Jahres-Netto-Wertentwicklung berücksichtigt neben den Kosten auf Fondsebene, beispielsweise der Managementvergütung, zusätzlich die auf Anlegerebene entstehenden Kosten. Diese Kosten enthalten den im Verkaufsprospekt genannten Ausgabeaufschlag, der einmalig im „ältesten“ 1-Jahres-Zeitraum der Tabelle berücksichtigt ist.

Bitte beachten: Die frühere Wertentwicklung ist kein verlässlicher Indikator für die künftige Wertentwicklung.

(A) = Ausschüttung, (P) = Privatkunden-Tranche.

**RÜCKNAHME-
PREIS**
zum 30.11.2021
Anteilwert in €

AA
Ausgabe-
aufschlag
in %

1-Jahres-Netto-Wertentwicklung in %

BETRACHTUNGSZEITRAUM

30.11.16 30.11.17 30.11.18 29.11.19 30.11.20
30.11.17 30.11.18 29.11.19 30.11.20 30.11.21

Wertentwicklung (BVI-Methode) in %

3 Jahre **5 Jahre** **RENDITE**
30.11.18 30.11.16 PER ANNO
30.11.21 30.11.21 seit Start

**START-
DATUM**
Fonds-
auflegung



Vermögensverwaltende Fonds

	RÜCKNAHME- PREIS zum 30.11.2021 Anteilwert in €	AA Ausgabe- aufschlag in %	1-Jahres-Netto-Wertentwicklung in %					Wertentwicklung (BVI-Methode) in %			START- DATUM Fonds- auflegung
			BETRACHTUNGSZEITRAUM					3 Jahre	5 Jahre	RENDITE	
			30.11.16 30.11.17	30.11.17 30.11.18	30.11.18 29.11.19	29.11.19 30.11.20	30.11.20 30.11.21	30.11.18 30.11.21	30.11.16 30.11.21	PER ANNO seit Start	
Deka-PB ManagerMandat DE000DK2J7R5	133,23	3,00	6,5	-3,6	13,0	1,4	9,7	25,6	32,8	5,7	16.12.2015
Deka-PB Multimanager ausgewogen DE000DK2D9U1	131,75	3,00	3,4	-4,3	6,5	2,2	9,3	18,9	21,2	3,7	22.11.2013
Deka-BasisAnlage ausgewogen DE000DK2CFR7	123,76	4,00	0,4	-3,7	1,7	-2,3	8,1	7,5	8,0	2,5	27.04.2012
Deka-BasisAnlage konservativ DE000DK2CFP1	105,03	2,00	-1,0	-3,0	2,4	-1,7	2,1	2,7	0,6	0,7	27.04.2012
Deka-BasisAnlage moderat DE000DK2CFQ9	114,62	3,00	-1,5	-3,5	2,7	-0,3	5,1	7,6	5,4	1,6	27.04.2012
Deka-BasisAnlage offensiv DE000DK2CFT3	229,33	5,00	7,7	-1,7	9,5	4,7	22,7	40,7	56,5	9,3	27.04.2012
DekaStruktur: ErtragPlus LU0098472433	41,50	2,00	-0,8	-3,7	4,6	-4,9	1,5	1,0	-1,6	1,3	14.06.1999
DekaStruktur: Wachstum LU0098472516	40,52	2,00	0,5	-4,7	5,6	-9,9	5,2	0,1	-2,2	0,8	14.06.1999
DekaStruktur: Chance LU0098472607	70,67	2,00	9,3	-3,1	4,7	5,1	16,0	27,7	38,0	2,5	14.06.1999
DekaStruktur: 2 ErtragPlus LU0109011469	41,85	2,00	-0,8	-3,7	4,5	-4,8	1,6	1,1	-1,5	1,0	01.03.2000
DekaStruktur: 2 Wachstum LU0109011626	37,20	2,00	0,5	-4,7	5,6	-9,9	5,2	0,1	-2,2	0,1	01.03.2000
DekaStruktur: 2 Chance LU0109012194	54,78	2,00	9,3	-3,1	4,8	5,4	16,0	28,2	38,5	1,3	01.03.2000
DekaStruktur: 2 ChancePlus LU0109012277	64,96	2,00	13,0	-3,3	13,0	4,3	19,7	41,2	57,3	1,7	01.03.2000
DekaStruktur: 3 ErtragPlus LU0124426619	43,41	2,00	-0,8	-3,7	4,5	-4,8	1,5	1,0	-1,6	1,0	01.03.2001
DekaStruktur: 3 Wachstum LU0124427344	41,73	2,00	0,6	-4,7	5,7	-10,0	5,1	0,0	-2,3	0,6	01.03.2001
DekaStruktur: 3 Chance LU0124427773	69,03	2,00	9,2	-3,0	4,9	5,4	15,8	28,0	38,3	2,5	01.03.2001
DekaStruktur: 3 ChancePlus LU0124427930	92,37	2,00	13,0	-3,3	13,0	4,5	19,6	41,2	57,4	3,6	01.03.2001
DekaStruktur: 4 Ertrag ** LU0185900262	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	03.01.2005
DekaStruktur: 4 ErtragPlus LU0185900692	44,83	2,00	-0,8	-3,7	4,6	-4,8	1,5	1,1	-1,5	0,9	03.01.2005
DekaStruktur: 4 Wachstum LU0185900775	47,42	2,00	0,5	-4,7	5,7	-9,8	5,1	0,1	-2,1	1,0	03.01.2005
DekaStruktur: 4 Chance LU0185901070	91,91	2,00	9,2	-3,0	4,8	5,1	15,8	27,6	37,8	4,5	03.01.2005
DekaStruktur: 4 ChancePlus LU0185901153	141,29	2,00	12,9	-3,3	13,0	4,5	19,6	41,3	57,3	7,0	03.01.2005
DekaStruktur: 5 Ertrag DE000DK1CJL4	95,25	2,00	-1,0	-2,4	1,3	-2,4	-1,8	-2,9	-4,3	0,7	02.01.2009
DekaStruktur: 5 ErtragPlus DE000DK1CJM2	99,93	2,00	-0,9	-3,7	4,5	-4,7	1,5	1,1	-1,6	0,9	02.01.2009
DekaStruktur: 5 Wachstum DE000DK1CJN0	104,62	2,00	0,4	-4,7	5,6	-9,7	5,1	0,2	-2,2	1,2	02.01.2009

* Die 1-Jahres-Netto-Wertentwicklung berücksichtigt neben den Kosten auf Fondsebene, beispielsweise der Managementvergütung, zusätzlich die auf Anlegerebene entstehenden Kosten. Diese Kosten enthalten den im Verkaufsprospekt genannten Ausgabeaufschlag, der einmalig im „ältesten“ 1-Jahres-Zeitraum der Tabelle berücksichtigt ist. ** Der DekaStruktur: 4 Ertrag wurde am 29.10.2021 auf Deka-BasisStrategie Renten CF (ISIN: LU0107368036) fusioniert. Der aufnehmende Fonds wurde zum gleichen Zeitpunkt in Deka-Nachhaltigkeit BasisStrategie Renten CF umbenannt. Anleger des übertragenden Sondervermögens DekaStruktur: 4 Ertrag erhielten je Anteil 0,4120097 Anteile Deka-BasisStrategie Renten CF.

Bitte beachten: Die frühere Wertentwicklung ist kein verlässlicher Indikator für die künftige Wertentwicklung.

(A) = Ausschüttung, (P) = Privatkunden-Tranche.

	RÜCKNAHME- PREIS zum 30.11.2021 Anteilwert in €	AA Ausgabe- aufschlag in %	1-Jahres-Netto-Wertentwicklung in %						Wertentwicklung (BVI-Methode) in %			START- DATUM Fonds- auflegung
			BETRACHTUNGSZEITRAUM						3 Jahre	5 Jahre	RENDITE	
			30.11.16 30.11.17	30.11.17 30.11.18	30.11.18 29.11.19	29.11.19 30.11.20	30.11.20 30.11.21	30.11.18 30.11.21	30.11.16 30.11.21	PER ANNO seit Start		

Vermögensverwaltende Fonds Fortsetzung

DekaStruktur: 5 Chance DE000DK1CJP5	195,14	2,00	9,3	-2,9	4,9	5,2	15,9	27,9	38,4	6,0	02.01.2019
DekaStruktur: 5 ChancePlus DE000DK1CJQ3	321,00	2,00	13,3	-3,0	13,3	4,8	19,7	42,1	59,3	10,0	02.01.2019



Mischfonds und sonstige Fonds

Deka-BasisStrategie Flexibel CF DE000DK2EAR4	122,36	3,75	7,2	-5,8	11,4	1,8	9,9	24,6	30,7	4,4	01.10.2014
Deka-Commodities CF (A) LU0263138306	58,52	3,75	3,2	-3,2	3,3	-0,3	14,8	18,2	22,5	-3,1	04.10.2006
Deka-Deutschland Balance CF DE000DK2CFB1	110,96	3,00	1,0	-5,0	5,1	-0,6	1,2	5,7	4,5	1,7	19.12.2011
Deka-ESG Sigma Plus Dynamisch CF (A) LU0236907720	69,58	2,50	4,6	-7,7	7,2	5,0	15,2	29,7	28,3	4,5	29.12.2005
Deka-Euroland Balance CF DE0005896872	58,36	3,00	0,8	-2,8	5,3	-0,9	2,6	7,0	8,1	3,1	14.07.2003
Deka-Global Balance CF DE000DK2J8N2	108,60	3,00	-1,2	-4,1	4,5	2,5	5,7	13,3	10,5	2,0	17.10.2016
Deka-Multi Asset Income CF (A) DE000DK2J662	91,63	3,00	3,5	-6,6	8,2	1,8	1,6	11,9	11,5	1,8	17.08.2015



Nachhaltigkeitsfonds

Deka Portfolio Nachhaltigkeit Globale Aktien LU0133819333	57,09	3,75	5,9	3,3	12,5	-6,0	16,8	23,5	40,2	1,9	03.08.2001
Deka-Nachhaltigkeit Aktien CF (A) LU0703710904	264,89	3,75	4,4	0,0	15,0	13,0	25,1	62,5	76,0	11,4	28.12.2011
Deka-Nachhaltigkeit Balance CF (A) LU0703711118	123,49	3,00	0,8	-2,2	4,6	0,9	7,0	12,9	14,7	2,9	28.12.2011
Deka-Nachhaltigkeit DividendenStrategie CF (A) DE000DK0V521	122,91	3,75	-	-	-	2,5*	18,2	-	-	21,8	01.10.2020
Deka-Nachhaltigkeit GlobalChampions CF DE000DK0V554	128,68	3,75	-	-	-	0,8*	23,0	-	-	24,3	01.10.2020
Deka-Nachhaltigkeit Impact Aktien CF LU2109588199	151,85	3,75	-	-	-	25,3*	16,8	-	-	32,3	02.06.2020
Deka-Nachhaltigkeit ManagerSelect DE000DK1CJS9	119,37	3,75	-1,6	-4,9	6,3	3,9	8,3	19,6	16,1	2,0	02.01.2009
Deka-Nachhaltigkeit Renten CF (A) LU0703711035	133,43	2,50	5,3	-3,5	9,3	2,5	-0,1	11,9	16,6	5,2	28.12.2011
Deka-Nachhaltigkeit StrategiInvest CF DE000DK2EAD4	138,70	3,75	10,4	-2,4	10,5	-3,3	13,6	21,4	35,7	5,5	15.08.2014



Offene Immobilienfonds

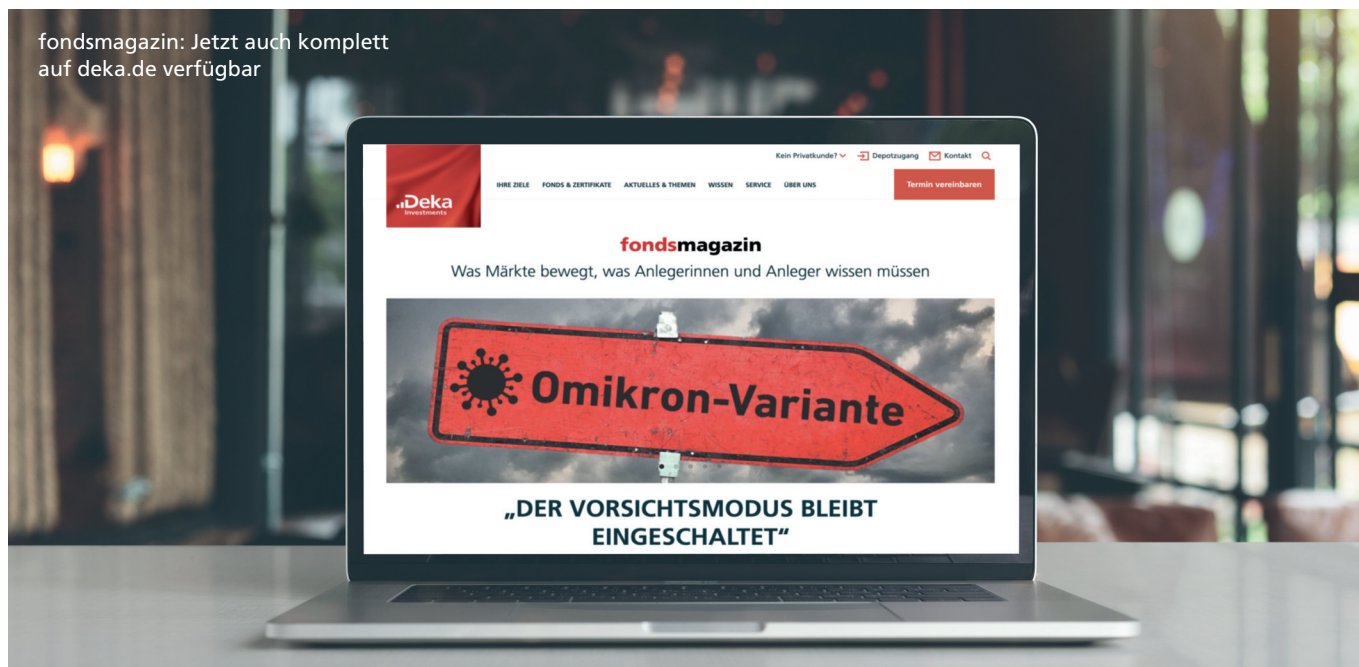
Deka-ImmobilienEuropa DE0009809566	47,46	5,26	-1,9	3,5	3,7	2,6	2,3	8,8	16,4	3,7	20.01.1997
Deka-ImmobilienGlobal DE0007483612	54,95	5,26	-3,1	1,7	2,0	1,5	1,4	5,1	9,0	3,1	28.10.2002
Deka-ImmobilienNordamerika*** DE000DK0LLA6	54,80	3,75	-0,6	3,4	2,6	1,6	2,1	6,8	6,6	2,1	14.07.2016
WestInvest InterSelect DE0009801423	47,38	5,26	-3,3	3,2	3,2	2,0	2,1	7,5	13,0	3,4	02.10.2000

* Die 1-Jahres-Netto-Wertentwicklung berücksichtigt neben den Kosten auf Fondsebene, beispielsweise der Managementvergütung, zusätzlich die auf Anlegerebene entstehenden Kosten. Diese Kosten enthalten den im Verkaufsprospekt genannten Ausgabeaufschlag, der einmalig im „ältesten“ 1-Jahres-Zeitraum der Tabelle berücksichtigt ist.

** Netto-Wertentwicklung im Rumpffahr. *** Anteilwert Deka-ImmobilienNordamerika in US-Dollar, Netto-Wertentwicklung im Rumpffahr.

Bitte beachten: Die frühere Wertentwicklung ist kein verlässlicher Indikator für die künftige Wertentwicklung. (A) = Ausschüttung, (P) = Privatkunden-Tranche.

fondsmagazin: Jetzt auch komplett auf deka.de verfügbar



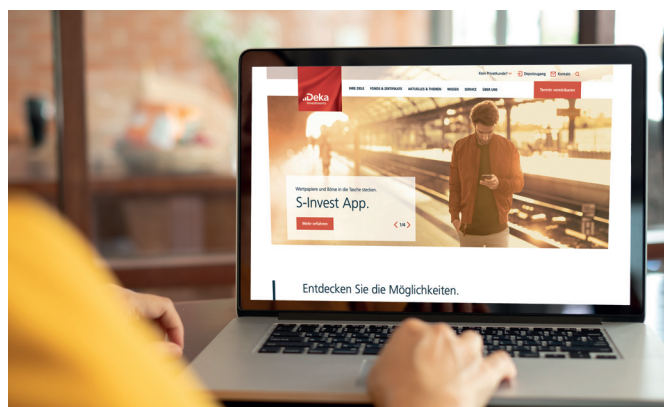
NEUER INTERNETAUFTRITT

EINFACH, KLAR, MODERN

Nach über einem Jahr an Vorbereitung ging Anfang Dezember die komplett überarbeitete Deka-Website www.deka.de live. Für Anlegerinnen und Anleger lohnt es sich, auf jeden Fall einmal reinzuschauen. Denn das Informationsangebot ist größer, die Gestaltung moderner und die Orientierung leichter. Neu ist die Rubrik „Ihre Ziele“, die Informationen zu allen relevanten Spar- und Anlagemotivationen bietet.

Vor allem aber ist hier jetzt auch das komplette **fondsmagazin** abrufbar. Was Märkte bewegt, was Anlegerinnen und Anleger wissen müssen – das erfahren alle Interessierten jetzt auch auf www.deka.de/privatkunden/aktuelles/fondsmagazin. Der bisherige Auftritt unter www.fondsmagazin.de wird aber auf jeden Fall noch für eine Übergangszeit erhalten bleiben.

Die Integration von **fondsmagazin** in deka.de macht es dabei leichter, die journalistischen redaktionellen Inhalte mit vertiefenden Produktinformationen und Service-Tools zu verbinden. Auf



Seit Anfang Dezember live: das neue www.deka.de

der deka.de-Seite werden alle Informationen zu den Deka-Fonds täglich aktualisiert aufbereitet. Dadurch können Zahlen zur Wertentwicklung der vielen verschiedenen Fonds, von denen der **fondsmagazin**-Newsletter aus Platzgründen nur einen Ausschnitt zeigt, hier jetzt viel umfassender abgerufen werden. ❗

Impressum

Herausgeber: DekaBank, Mainzer Landstr. 16, 60325 Frankfurt, www.dekabank.de.

Verlag: Deutscher Sparkassen Verlag GmbH (DSV), Am Wallgraben 115, 70565 Stuttgart. www.fondsmagazin.de, E-Mail: fondsmagazin@deka.de, Fax: 0711 7822-1120

Postanschrift: **fondsmagazin** Leserservice, Am Wallgraben 115, 70565 Stuttgart.

Sie möchten uns schreiben? Schicken Sie Ihre Anregungen, Ideen und natürlich auch Kritik ganz einfach per E-Mail an fondsmagazin@deka.de.

Chefredakteur: Olivier Löffler (V.i.S.d.P.)

Projektleitung: Ralf Kustermann

Redaktion: Pamela Kapfenstein, Thomas Luther, Michael Merklinger, Ines Pfaff, Peter Weißenberg

Grafik/Infografiken: KD1 Designagentur, Köln

Artikel, die mit Namen oder Signets des Verfassers gekennzeichnet sind, stellen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion dar. Trotz sorgfältiger Auswahl der Quellen kann für die Richtigkeit des Inhalts keine Haftung übernommen werden. Die Angaben dienen der Information und sind keine Aufforderungen zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren. Die Kostendarstellung aller auf den Tabellenseiten aufgeführten Fonds erfüllt nicht die Anforderungen an einen aufsichtsrechtlich vorgeschriebenen Kostenausweis. Umfassende Informationen zu Kosten sind in den Kosteninformationen nach WpHG oder bei den Kundenberatern und Kundenberaterinnen erhältlich.

Allein verbindliche Grundlage für den Erwerb von Deka Investmentfonds sind die jeweiligen Wesentlichen Anlegerinformationen, Verkaufsprospekte und Berichte, die in deutscher Sprache bei den Sparkassen oder der DekaBank Deutsche Girozentrale, 60625 Frankfurt, und unter www.deka.de erhältlich sind.